

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
 A. Einleitung.....	 1
I. Hinführung .....	1
II. Haushaltsverfassungsrecht als Untersuchungsgegenstand .....	5
III. Konkretisierung des Untersuchungsgegenstandes und Forschungsstand.....	9
IV. Fragestellung.....	14
V. Thesen.....	15
VI. Methodische Überlegungen und Gang der Untersuchung .....	17
 B. Haushaltspolitische Restriktion oder kreditfinanziertes Wachstum? Perspektiven der Debatte über die Aufgaben des Haushaltsrechts .....	 21
I. Vorbemerkungen.....	21
II. Frühe finanzpolitische Debatten im Bundestag .....	22
III. Entstehung und Systematik des Haushaltsverfassungsrechts des Bonner Grundgesetzes .....	24
1. Begriff und Gegenstand des Haushaltsverfassungsrechts .....	24
2. Die Entstehung im Parlamentarischen Rat .....	25
a) Vorbemerkungen.....	25
b) Art. 109 GG .....	28

c) Art. 110 GG .....	29
d) Art. 111–113 GG .....	30
e) Art. 115 GG .....	31
3. Konjunkturpolitische Wirkungen des Haushalts? .....	33
4. Zusammenfassung .....	36
 IV. „Keynesian Revolution“ und „Fiscal Policy“ .....	40
1. Vorbemerkungen .....	40
2. Die „General Theory of Employment, Interest and Money“ .....	42
3. Keynes und Keynesianismus .....	44
a) Vorbemerkungen .....	44
b) Das „Dritte Reich“ und Keynes .....	45
c) „New Deal“ und Keynesianismus .....	48
d) „Fiscal Policy“ und Employment Act of 1946 .....	51
4. Zusammenfassung .....	53
 C. Die Ära Adenauer – Diskussionen über Reformen des Haushaltsrechts 1949–1963 .....	59
 I. Ordnungspolitische Grundfragen – Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft .....	59
 II. Abriss der Finanzpolitik des Bundes 1949–1963 .....	67
 III. Haushaltsverfassungsrecht und Finanzwissenschaft .....	69
1. Vorbemerkungen .....	69
2. Die juristische Perspektive .....	71
3. Die Perspektive der Finanzwissenschaft .....	74
a) Vorbemerkungen .....	74
b) Der Verein für Socialpolitik als Treffpunkt deutscher Keynesianer .....	74
c) Finanzwissenschaft und Keynesianismus .....	79
d) Frühe Kritik in Deutschland .....	84
4. Haushaltspolitische Restriktion trotz „neuer Lehren“? .....	87
5. Zusammenfassung .....	91
 IV. Wirtschaftspolitische Forderungen der Opposition .....	93
 V. Forderungen der Wissenschaftlichen Beiräte beim BMWi und BMF .....	96

<i>VI. Vorläufiger politischer Konsens und anhaltendes Wirtschaftswachstum .....</i>	98
<i>VII. Weiterentwicklung in den Ministerien .....</i>	99
<i>VIII. Zusammenfassung .....</i>	101
<b>D. Die Kanzlerschaft Ludwig Erhards – Der Weg zur Globalsteuerung wider Willen.....</b>	<b>103</b>
<i>I. Planung, Sachverständigenräte und Forderungen nach konjunkturpolitischer Koordination .....</i>	<i>103</i>
1. Vorbemerkungen .....	103
2. Expertenkultur durch Sachverständigenräte .....	104
3. Fehlende Koordination der Konjunkturpolitik zwischen Regierung und Bundesbank .....	107
4. Kompetenzstreitigkeiten zwischen BMF und BMWi .....	111
<i>II. Wirtschaftsplanung und Grundgesetz .....</i>	<i>113</i>
<i>III. Das Gutachten der Troeger-Kommission .....</i>	<i>119</i>
1. Vorgeschichte .....	119
2. Personelle Besetzung .....	120
3. Aufgaben und Ziele der Finanzreform .....	121
4. Vorschläge der Kommission .....	122
5. Zusammenfassung und weitere Entwicklung .....	124
<i>IV. Die Entwicklung der Gesetzesentwürfe bis zum Regierungswechsel....</i>	<i>125</i>
1. Vorarbeiten zur Reform des Haushaltsrechts .....	125
a) Vorbereitungen der CDU .....	125
b) Kritik der SPD.....	125
2. Gesetzesentwürfe vom 11. Juli 1966.....	126
a) Vorlage an den Bundesrat und Begründung.....	126
b) Änderungen des Art. 109 GG gegenüber dem Troeger-Entwurf.....	128
c) Struktur des Entwurfs eines Gesetzes zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität.....	128
d) Einschätzung der Wissenschaftlichen Beiräte beim BMF und BMWi .....	129
e) Kritik der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft .....	131

3. Kritik der SPD und Änderungsanträge.....	132
4. Stellungnahme des Bundesrates .....	133
5. Erste Lesung im Bundestag am 14. September 1966.....	133
6. Beratungen des Entwurfs in den Ausschüssen des Bundestages.....	135
a) Vorbemerkungen.....	135
b) Zielkonflikte innerhalb des magischen Polygons.....	136
c) Der Begriff des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.....	137
d) Staatsvertragliche Regelung oder Grundgesetzänderung?.....	139
e) Parlamentarische Kontrolle .....	141
f) Sachverständige in den Ausschüssen.....	143
g) Zusammenfassung der Ausschussarbeiten .....	145
7. Die weitere Entwicklung bis zum Regierungswechsel .....	145
 V. Die Rezession 1966/67 und der Koalitionsbruch durch die FDP.....	146
 VI. Zusammenfassung.....	148
 E. Der Regierungswechsel zur Großen Koalition.....	151
 I. Die wirtschaftspolitischen Herausforderungen der „Koalition auf Zeit“ .....	151
 II. Wiederaufnahme der Beratungen der Entwürfe in den Ausschüssen....	154
1. Der BMWi-Entwurf vom 31. Januar 1967 .....	154
2. Zielkonflikte innerhalb des magischen Dreiecks.....	155
3. Quantifizierte Darlegung der Ziele .....	156
4. Der Begriff des „gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts“ .....	157
5. Parlamentarische Kontrolle.....	158
6. Konsolidierung der Kredite und die Rolle der Bundesbank.....	159
7. Zusammenfassung der Ausschussarbeiten und weitere Entwicklung .....	160
 III. Verabschiedung in Bundestag und Bundesrat .....	162
 IV. Abschluss der Haushaltsreform durch das Zwanzigste Änderungsgesetz zum Grundgesetz.....	164
 V. Zusammenfassung.....	166
 F. „Aufschwung nach Maß“ und „Stagflation“ – Das StWG in der Praxis .....	169

G. Überprüfung der Thesen.....	175
I. Unpräzise Deutung der Ursprünge der Haushaltsreform .....	175
II. StWG nur der vorläufige Endpunkt eines „jahrzehntelangen Suchprozesses“ .....	181
III. Die Große Koalition als Wegbereiter des Kompromisses in der Krise .....	184
H. Fazit und Ausblick .....	187
 Anhang.....	 203
Literaturverzeichnis.....	213
Quellenverzeichnis .....	243
Personenregister .....	247
Sachregister .....	250